

Gerade live mit dem gewissen Etwas

Am Freitag Gast im Kieler Mozart-Konzert: Emma Kirkby, Grande Dame der Alten Musik



Knabenhaft zarte Stimme, große Wirkung: Emma Kirkby gilt im Repertoire zwischen Renaissance und Wiener Klassik immer noch als Ausnahmeerscheinung.

FOTO: BIBI BAISCH

bekanntesten *Vesperae solennes de confessore* und einem *Scande coeli Limna* als Rarität. Bell'Arte aus Salzburg, das

Spezialisten-Ensemble an ihrer Seite, sorgt zusätzlich für einen regionalen Bezug: Die von Emma Kirkby so besonders geschätzte Laute schlägt

eine Stufe faszinierender wirkt, auch wenn sie selber wegen ihrer eher „kleinen“ Stimme nie den Hang zur großen Barockopernbühne ausgiebt hat, sondern lieber mit einer Laute oder einem kleinen Barockensemble konzertierte. Denn sie sagt: „Ich brauche das Zusammenspiel mit der Akustik.“

Dass die lebende Legende, 1949 in Cambridge geboren und studierte Philologin, noch immer sängerisch aktiv sein kann, gerade in Aberdeen Bachs *Weihnachtsoratorium* gesungen hat und am 6. Dezember in der Dresdner Frauenkirche auftritt, nachdem sie als Dozentin bei einem Meisterkurs im australischen Syd-

KIEL. Es gibt Namen, die finden sich in jedem einigemmaßen sortierten Schallplatten-schrank. Der von Emma Kirkby, 2007 von der Britischen Kömigin als „Dame Commander of the Order of the British Empire“ in den Ritterstand erhobene Gesangsikone der Alten Musik, gehört ganz sicher dazu. Mehr als hundert Einspielungen reichen von Sequenzen einer Hildegard von Bingen bis zu Madrigalen der englischen und der italienischen Renaissance, von barocken Kantaten und Oratorien bis zu Werken von Haydn. Es ist jedoch kein Geheimnis, dass die temperamentvolle Sopranistin mit dem seraphischen Stimmklang „live“ noch

darin nämlich Michael Freimuth aus Warnau hinter Kirchkau.

➔ **Mozart-Konzert:** Fr., 8. Dezember, 19 Uhr, Nikolajkirche Kiel. Alter Markt. Karten: Tel. 0431/149 01 24 www.musikfreunde-kiel.de

KN 06.12.2017